

Jesus lebt

Nach Markus 16,1-8



Die Freunde von Jesus nahmen seinen Körper vom Kreuz und legten ihn in ein Felsengrab. Sie rollten einen schweren Stein davor.

Am ersten Tag der neuen Woche gingen einige Frauen zum Grab. Sie wollten Jesu Körper mit kostbaren Ölen einreiben. Das war damals Brauch.

Als sie zum Grab kamen, war der schwere Stein weggerollt.

Vorsichtig gingen sie in das Grab. Dort sahen sie einen Engel. Die Frauen erschreckten sich, aber der Engel sagte: „Habt keine Angst. Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt. Er ist auferstanden.“

Schnell liefen die Frauen aus dem Grab. Sie wollten den Jüngern erzählen, was passiert war.



Nacherzählung: Vera Lörks
Bilder: ideenreise.blogspot.com

Jesus stirbt am Kreuz

Matthäus 26,57-68; 27,31-44.45-56



Die Feinde von Jesus hatten es geschafft. Sie hatten Jesus festnehmen lassen, als er nach dem Mahl mit seinen Freunden in einem Garten betete. Sie brachten ihn zu den Römern und sagten: „Dieser Mann hat über Gott gelästert. Wir wollen, dass er stirbt.“ Der Richter Pontius Pilatus verurteilte Jesus zum Tode.

Soldaten kamen und setzten ihm eine Krone voller Dornen auf.

Sie machten sich über ihn lustig und schlugen ihn.

Jesus musste ein schweres Kreuz durch die Stadt bis zum Hügel Golgatha tragen.

Das Kreuz war so schwer, dass er hinfiel, aber die Soldaten zwangen ihn dazu, weiter zu gehen. Ein Bauer, er hieß Simon, half ihm beim Tragen.

Auf dem Hügel stellten die Soldaten das Kreuz auf. Sie hängten ein Schild daran, auf dem stand: „Jesus Christus, König der Juden.“

Dann nagelten sie Jesus an das Kreuz.

Viele Menschen kamen und machten sich über ihn lustig. Als Jesus starb, waren seine Mutter und Johannes, einer seiner Freunde, da. Sie waren sehr traurig.

In dem Moment, als er starb, riss der Vorhang vor dem Allerheiligsten im Tempel in zwei Teile und die Erde bebte. Da ahnten auch die römischen Soldaten, dass Jesus der Sohn Gottes war.“

